

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 50 (1975)  
**Heft:** 8: Sonderausgabe EMD  
  
**Rubrik:** Termine

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## September

- 6./7. UOV Zürich  
11. Zürcher Distanzmarsch mit Ziel Dübendorf
7. UOV Amt Habsburg  
Habsburger Patr-Lauf in Udligenswil
- 13./14. Bündner OG  
Zweitagemarsch Chur-St. Luzisteig-Chur
14. Lyss (UOV)  
3. Bundesrat-Minger-Gedenkmarsch
- 19.—21. Graz (AESOR)  
5. Europäische Unteroffiziers-Wettkämpfe
20. UOV Amt Erlach  
Berner Dreikampf  
Teufen (UOV)  
Milit Sommer-Dreikampf
27. Rütli ZH (UOG Zürichsee rechtes Ufer) 11. Nacht-Patr-Lauf
28. Rütli  
125 Jahre UOV Luzern

## Oktober

19. Kriens (UOV)  
Krienser Waffenlauf

## November

- 15./16. SVMLT Sektion Zentralschweiz  
17. Zentralschweizer Distanzmarsch nach Malers LU

## Dezember

- 1.—6. Davos (SV-RKD): Langlauf-Woche

## 1976

## Januar

- 24./25. Rotenfluh/Ibergereg  
Winter-Mannschaftswettkämpfe des UOV Schwyz

## März

27. Hochdorf LKUOV  
Delegiertenversammlung



Mütze eines Jägeroffiziers der leichten Infanterie im Freiwilligenkorps der Bürgerschaft der Stadt Lugano, die «Weissen», 1797—1802. Weissmetallenes Stirnschild, pelzgefüttert. Roter Gupf. Darüber eine Raupe wie ein Waschbärenschwanz (vgl. «David Crockett»). Nach einem kolorierten Stich von Toricelli. Museo Civico, Lugano.



Zweispitz eines Offiziers der Linieninfanterie, 1809. Kokarde: innen hellbau, aussen rot. Weisses Gansse. Aquarell im Museo Civico, Lugano.



Zeittafelhut eines Tambours, 1809. Weisses Gansse. Gelbes Kopfband. Rotes Pompon. Gleiche Herkunft wie oben.



Zeittafelhut der leichten Infanterie, 1809. Weisses Gansse. Grünes Kopfband. Kokarde: innen hellblau, aussen rot. Grünes Pompon. Herkunft wie oben.

## Literatur

Bao Ruowang

**Gefangener bei Mao**

Scherz Verlag, 1975

Das vorliegende Werk schildert einen Teil Chinas, den wir bis heute nur ahnten. Was kein Westlicher bis anhin gesehen hat, beschreibt uns ein Franzose mit chinesischem Aussehen. Der Autor ist einer der ersten Augenzeugen, der das Leben in Chinas Konzentrationslagern am eigenen Leib erfahren hat und dank einem glücklichen Umstand vorzeitig entlassen wurde.

Im Gegensatz zu den wenig subtilen Methoden in russischen Lagern verfahren die Jünger Maos mit ihren «Sündenböcken» geradezu feinfühlig. Umformung durch Arbeit heisst die Lösung. «Lao Gai» steht über den Lagern geschrieben. In Maos Lagern gibt es weder physische Tortur noch Massenexekutionen. Die Zellen sind sauber und das Essen reicht zum Überleben. Anstelle von Brachialgewalt wird versucht, die Psyche jedes einzelnen zu zerlegen (was je nach Bildungsstand rasch oder weniger rasch erfolgt), um sie abschliessend nach den Lehren des allmächtigen chinesischen Gottes wieder zusammenzusetzen. In chinesischen Lagern wird täglich Schwerstarbeit geleistet und bis zum äussersten indoktriniert. Dank einem ausgeklügelten System überwachen und denunzieren sich die Lagerinsassen laufend gegenseitig. Wer nicht von selbst zusammenbricht, wird von seinen Kameraden in die richtige Richtung gebrüllt.

Das Erstaunlichste an diesem Buch ist die Tatsache, dass der Autor seine Erlebnisse ohne ein böses Wort sachlich und nüchtern festgehalten hat. Nach all der in letzter Zeit auf dem Markt erschienenen chinabegeisterten Literatur bildet der Bericht von Bao Ruowang eine wertvolle Ergänzung und Bereicherung. Er rundet das Bild ab und warnt gleichzeitig vor einer allzu einseitigen Betrachtung des chinesischen Riesen. Es ist nicht alles Gold, was gelb ist.

P. J.

Ernst R. Borer

**Spionage**

Neptun Verlag, Kreuzlingen, 1974

Das vorliegende Werk von Ernst R. Borer befasst sich vor allem mit den Anwerbethoden und -praktiken der Geheimdienste. Nachdem bewiesen ist, dass beispielsweise in der Schweiz während einer bestimmten Zeitspanne auf 100 Spionagefälle zugunsten von Oststaaten lediglich 10 Fälle für westliche Nationen entdeckt worden sind, ist es klar, welche Geheimdienstorganisationen den Autor in besonderem Masse beschäftigen. Er kann aufgrund umfangreichen Aktenstudiums nachweisen, dass die gegenwärtige Phase der Entspannungseuphorie im Westen vom Osten dazu benützt wird, seine geheimdienstlichen Aktivitäten in Westeuropa und anderswo in einem geradezu spektakulären Ausmass zu intensivieren. Während sich die Politiker gegenseitig auf einen dauerhaften Frieden zuprosten, wird im Hintergrund von östlicher Seite versucht, mittels Spionage unsere Systeme auszuplündern. Was in Verhandlungen nicht erreichbar ist, soll mit allen hinterhältigen Mitteln auf geheimdienstlichem Weg beschafft werden. Es ist deshalb Borer hoch anzurechnen, dass er in seinem Buch einmal mehr auf jene Personkreise, Kontaktpunkte u.ä. hinweist, bei denen vorzugsweise die Vorbereitungen und auch Ausführungen staatsfeindlicher Umtriebe zuungunsten des eigenen oder eines fremden Staates organisiert werden.

P. J.

Peter Sager

**Kommunistischer Versuch zur Unterwanderung schweizerischer Kirchen**

und

**Was haben die Kirchen vom Kommunismus zu erwarten?**

Verlag SOI, Bern, 1975

Die beiden Schriften zu Fragen der heutigen Kirchenpolitik enthalten lesenswerte Dokumente zu einem leider aktuellen Fragenkomplex. Die als Diskussionsbeiträge gedachten Ausführungen, mit denen wir uns auseinandersetzen müssen, sind teilweise zwar bestritten, aber nicht widerlegt worden.

Kurz